

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit der im widersteet. vnd der do erscheint ein tor nach de vñ er erhabñ ist in dy höh. Wan ob er es het vernomen. er het geleget die händ auf seinen mund. aber der do drücket stercklich die brust aufzefüren dy milch. der zwinget auf de butter. vnd der sich vast außreuspert der wirfft auf das blüt. vnd der do erwecket die zorn. der bringet herfür die zwittracht.

Baz. XXXI. Capitel. My
Salomons muter me lebet. das er sein gut nit verzeren solt mit vnnützen weybern. Vnd was ein frums weyb sey.

Oje mort samuelis
des künigs. die gesicht. mit der in lebet
sein muter. Mein lieber. wž ist es. wž
ist es. lieber meins leibs. was ist es. o lieber mei
ner gelübd. Nit gib dein gut den weyben. vnd
dein reychtumb zeuertilgen dy künig. Nit solt
o lamuel. nicht wöllest geben den weyn. Den kün
igen. wann wo die trunckenheit ist. do ist kein
heymlicheyt. daz sie vielleicht nicht trincken. vnd
vergessen der vrteyl. vnnnd verwandeln die sach
der sun des armen. Geht lautertrāck de weyn
nenden. vnnnd weyn die do sind bitters gemüts
das sie trincken vnd vergessen ihs gebresten. vñ
gedecken fürbas nit des schmertzen. Thu auf
deinen mund dem stummen. vnd den sachen als
ler sun. die do durchgeen. Thu auf deine münd.
Erkenn das do ist recht vnd richt den gebresti
gen. vnd de armē. Aleph. Wer vindet dʒ starke
weyb vñ verren vñ von de letzsten endē ist ir lon
Heth. das hertze ihs manns hoffet in sy. vnd sy
bedarff nit der reube. Gimel. Sie gibt im das
gut vñ mit das obel alle tag ires lebes. Deleth.
Sie hat gesüchet die woll vnd den flachſ. vnd
hat gewercket mit dem rat irer hende. He. Sie
ist worden als ein schif des kaufmanns tragēd
ir brot von verr. Vau. Und sy stund auf in der
nacht. vnd teylt den raub iren ingesinden. vñ dy
speyh iren diernen. Zai. Sy merckt den acker vñ
kaufft in. vnd hat gepflanzet den weyngarten
von der frucht irer hende. Heth. Sie begürt ir
lenden mit stercke. vñ krefstiget ire arm. Theth.
Sie hat versüchet vnd sah das ir gescheffte ist
gut. ir lucern wirt nit erleßhet in d̄ nacht. Ioth.
Sie ließ ir hand zu starcken dingem. vnd ir fin
ger begriffen die spindeln. Caph. Sie tet auff
ir hand den gebrestigen. vnd strackt auf ir span
zu den armē. Lameth. Sy fürcht nit ires hauss
von der kest des schnees. wann alles ir ingesind

ist gescleydet mit zwifaltigen cleydern. Mem.
Sy machet ir ein gestreytes gewand bis vnd
purpur ist ir cleyd. Iun. Ir man ist edel in den
toren. so er sitzt mit den alten der erde. Sameth
Sie machet ein zindal vnd verkauft in. vñ ant
wurt de gürtel dem chananeer. Ayn. Sterck vñ
gezierd ist ir beclayding. vnd sie wirt lachen in
dem üngsten tag. Phe. Sie tet auf den mund
der weishheit. vnd das gesatz der heymlicheyt ist
in ir zungen. Sade. Sie mercket die steyg ires
hauss. vnd ah das brot nit müßig. Coph. ir sun
stundenauf. vnd predigten sie die aller seligsten
vnd ir man lobet sie. Res. Vil töchter samelte
dy reychtumb. du hast sie all vbergangen. Syn.
Ein triegliche vnd eytele gnad ist die schön. dʒ
weyb das do fürcht got. wirt gelobet. Thau.
Geht ir von der frucht irer hende. vñ ire werck
loben sie in den toren.

Ein ende hat das Buch der
spruch Salomonis. vnnnd rahet an die vorrede
Iheronimi über das buch zu latein genemmet
Ecclesiastes.



Th bin gedechtig
dʒ ich gar nahend vor funfia
ren do ich noch was zu rom. vñ
was noch nit komen gein beth
leem. vnd laße der heyligen ple
sile das buch Ecclesiastes nach der auflegung
der sibentzig. dʒ ich sie raytzte zu d̄ verschme
ung diser welt. vnd alles das. das man siht. mit
leyplichen augen. das sie das würd achten für
michtien. ich ward von ir gebetten. das ich ir. dʒ
obgeschrieben buch lauter auflegte. besünder
was darin verborgen wer. das sie es on mich
möcht vernemen. wenn sie darin würd lesen. vñ
besünder so ich ir das würd lautern in d̄ weyh
eins kurtzen verständlichen glösleins. Darumb
aber dʒ sy in d̄ schnelle vñsers wercks mit gehē
tod ist hingenomen. vnd wo wir nit haben ver
dienet o paula. vnnnd eustochium. einen sollichen
mitgenossen vñsers lebens zehabē. bin ich als
denn mit sollichen wunden geschlagen das ich
erstumbte. vnd bin nun zu bethleem gesetzet in
einer engern stat. vnd in irer gedechtniſ. vnnnd
euch. gib ich dʒ ich schuldig bin. vñ vermā euch.
kūrtzlich das ich keines geschrifft nachgeno
get hab. aber ich hab allein von hebreyſcher zu
gen in die lateinischen gezogen. vnd hab mich
darin zugefüget der auflegung der sibentzig